

Halle und Umgebung.

Salle 14 Halle

Die Brände in Halle nach der Stadtlage, 1910-12.

Vom Statistischen Amt der Stadt Halle.

Aus der Fülle von Fragen, welche die preussische Brandstatistik mit Beziehung auf den einzelnen Brandfall stellt - ermahnt seien nur die Fragen nach Ort, Zeit, Ursache, Gegenstand des Brandes, Witterung und Verursachung...

Im einzelnen teilt die preussische Brandstatistik die Gesamtheit der Brände in drei große Gruppen auf: Vollbrände, bei denen Immobilien und Mobilien vom Brande betroffen sind; Immobilienbrände (betroffen vom Brande sind nur Immobilien) und Mobilienbrände (betroffen sind nur Mobilien).

Im Stadtbezirk Halle haben in den drei Jahren 1910 bis 1912 zusammen 2071 Brände stattgefunden; davon entfielen 688 Brände auf das Jahr 1910, 651 auf das Jahr 1911 und 754 auf das Jahr 1912. Von den 2071 Bränden waren jedoch nur 358, d. h. nur reichlich 1/5 sämtlicher Brandfälle, Vollbrände und Immobilienbrände, während die übrigen 1/4 mehr oder weniger unbedeutende Mobilienbrände waren.

Brandfälle in Halle, 1910-1912, nach Polizeireviere.

Table with columns for years (1910, 1911, 1912) and police districts (I-XII), plus a summary row for the entire city.

Die Brandzahl in den Jahren 1910-1912 war demnach am größten in den Polizeireviere I, IV, V, VI und IX, die im wesentlichen die Altstadt Halle und die sich daran zunächst anschließenden neueren Stadtteile und Straßenzüge umfassen. In diesem Gebiete fanden im jährlichen Durchschnitt 1910-1912 mehr als 75 Brände statt.

Voll- und Immobilienbrände, 1910-1912, nach Polizeireviere.

Table with columns for years (1910, 1911, 1912) and police districts (I-XII), plus a summary row for the entire city.

Eine ganz ähnliche Verteilung der Brände auf die Stadt erhalten wir, wenn wir die Untersuchung auf die 358 Vollbrände und Immobilienbrände, als die bedeutendsten Brände betrachten und von der großen Zahl der Mobilienbrände ganz absehen.

Besonders reich an Bränden sind wieder die Reviere I, IV, V, VI und IX, zu denen hier noch die Reviere VII und III treten. Die größte Brandzahl zeigt jetzt die Altstadt mit 18,6 Bränden, der das VI. Revier, das bei der Betrachtung der Gesamtzahl der Brände an erster Stelle stand, mit 17,6 Bränden und das IV. Revier mit 16,3 Bränden, dicht folgen. Der Einfluss, den die ältere Bauart der Gebäude und die dichtere Bauweise in der Altstadt auf die Menge der Brände haben, tritt hier offenbar zutage.

Im neben vielen absoluten Durchschnittszahlen der Brandfälle in Halle wenigstens eine Beziehung zu einer die Brandmenge vermittelnden beeinflussenden Erscheinung zu gewinnen, ist im folgenden die Zahl der Brände mit der Zahl der Wohnungen in den einzelnen Polizeireviere in Beziehung gesetzt worden.

Jede Wohnung hat eine Feuerstätte, also auch eine Brandgefährdungsquelle. Es wäre also möglich, daß die Brandzahl bei einer solchen Inbeziehungung die Brandhäufigkeit in den verschiedenen Teilen der Stadt illustriert. In der Tat erhalten wir bei solcher Betrachtung ein sehr beachtenswertes Ergebnis.

Das Königlich Preussische Statistische Landesamt hat für den baltischen Weisse das Material für die Brände im Stadtbezirk Halle in den Jahren 1910-1912 zur Verfügung gestellt.

wertes Ergebnis. Gehen wir die Polizeireviere in der Reihenfolge von der größten Brandhäufigkeit - gemessen an der Zahl der bewohnten Wohnungen in jedem Revier - fallend zur niedrigsten Brandhäufigkeit hierher, auf 1000 Wohnungen:

Table listing police districts (V, VI, VII, VIII, IX, X, XI, XII) and their corresponding number of fires per 1000 dwellings.

Da, wo die absolute Zahl der Brände am höchsten steht, ist danach im allgemeinen auch der Anteil der Wohnungen am höchsten. Es sind diejenigen fünf Reviere, die wir schon oben als die von Bränden besonders betroffenen Stadtgebiete kennen lernten, und die uns hier wieder als die am meisten gefährdeten entgegenreten. Dabei ist es außerordentlich beachtenswert, daß die Brandhäufigkeit, an den bewohnten Wohnungen gemessen, am höchsten in der Nähe der Bahnanlagen ist (Revier V und Waage XII, Revier VI) und mit der größeren Entfernung von der Bahn sinkt.

An der Hand der aufgeführten Zahlen läßt sich verfolgen, wie die Feuerwachtpumpe in den Feuerwehrentzügen, die bis zum Jahre 1909 die einzige Feuerwache in Halle war, mit Beziehung auf die Brandhäufigkeit in den einzelnen Stadtgebieten eine außerordentlich günstige und zentrale Lage hat. Die Wache liegt im Mittelpunkt des besonders brandreichen Polizeireviere VI und vermag mit einem Radius von 1 1/2 bis 2 Kilometer das brandgefährliche Gebiet der Stadt Halle zu besetzen.

Die Beerdigung Otto Flügel's.

Montag fand unter starker Beteiligung - das Kirchlein war bis zum letzten Platz gefüllt - in Döllau das Begräbnis des Pastors em. Dr. Flügel statt. Nach der ersten Ansprache des Ortspfarrers Dr. G. Schürer der Bruder des Verstorbenen, Pastor F. Flügel-Pouch bei Bitterfeld, den Lebensgang des Verstorbenen unter Zugrundelegung des Textes I. Petri 5, 6. Angehörige Begabung habe dieses Familienglied ausgezeichnet, der im Natur-, Volks- und Seelenleben so einflußreich werden sollte und doch seinen guten Christenglauben bewahrt.

Zum Großfeuer in der Otto Kühnigen Auto-Zentrale

In der Riemenstraße ist noch mitzuteilen, daß von den 21 eingestellten wertvollen Autos nur 3 gerettet werden konnten. Die übrigen verbrannten sämtlich und wurden total vernichtet. Es befand sich darunter das Auto eines hiesigen Bankiers im Werte von 25 000 Mk., das in der Zentrale vor seiner Benutzung zu einer Reife einer Prüfung unterzogen werden sollte.

Der angedrohte Schaden soll sich auf einige hunderttausend Mark belaufen, da außer den Autos auch noch andere wertvolle Gegenstände in Frage kommen. Inwiefern Versicherungsgesellschaften in Frage kommen, vermag man nicht bestimmt zu sagen.

Die Ursache des Brandes ist noch nicht festgestellt. Man vermutet, daß sich dort gelagertes Benzin entzündet hat. Die Untersuchung über den Fall ist natürlich in vollem Gange.

In der Handwerkslehre in Halle

ist die Tischlerwerkstätte, die früher nur mit Handbetrieb arbeitete, mit maschinellen Anlagen ausgestattet worden. Nachdem durch das Handwerksamt für die Einrichtung von Tischlerlehrwerkstätten Grundstücke aufgestellt worden sind, ist darauf Bedacht genommen worden, die notwendigen Einzelmaßnahmen zu beschaffen. Die Kosten im Betrage von 6500 Mk. sind vom Staat und von der Stadt je zur Hälfte aufgebracht worden.

richt dem der staatlichen Anstalten gleichwertig zu gehalten, die Beschaffung verschiedener Maschinen und Apparate nötig ist in der dritten Reihe der königlichen Maschinenfabriken werden jetzt bereits präparierte Maschinen und Unterricht in Elektrotechnik betrieben. Die Gesamtanforderungen hierfür betragen 4000 Mk. Auf Antrag der Röntgen-Kommission ist der bisher übliche Unterricht im Modellieren in Bezug genommen und durch Fachunterricht ersetzt worden. Die Lehrwerkstätten der Anstalt sind gut besetzt und nehmen eine erfreuliche Entwicklung. Neben den bestehenden Lehrwerkstätten sollen noch solche für Uhrmacher und für Schlosser geschaffen werden, für deren Einrichtung sich die örtlichen Kreise lebhaft verwendet haben. Zugleich mit der Eröffnung dieser Werkstätte soll eine klare Trennung zwischen den Lehrstätten der Handwerkslehre und der gewerblichen Fortbildungsschule sowie eine Regelung der Zugehörigkeit der Schüler zur einen oder anderen Schulgestaltung durchgeführt werden.

Auf den Bahnhöfen Magdeburg-Bitterfeld-Leipzig-Halle werden seit der Vorbereitung für die Aufnahme elektrischer Zugförderung getroffen. Die Strecke Dessau-Magdeburg ist bereits elektrifiziert. Die Uebertragung der Hochspannung des elektrischen Stromes zu den Endstationen der Bahnen durch Fahr- und Seileitungen, die über bzw. neben dem Bahndorfe verlaufen. Mit Rücksicht auf die große Lebensgefahr, die für die auf hochbedienten Führerwagen befindlichen Personen nicht nur bei unmittelbarer Berührung dieser Leitungen, sondern auch bei Berührung durch Draht, Geflecht, Schirmen besteht, werden an allen Überwegen die den Bahnhöfen in Seitenhöhe kreuzen, Schutzprofile mit Warntafeln aufgestellt werden, um die Wagenführer auf die Gefahr der Berührung und zugleich auf die zulässige Lademasse aufmerksam zu machen. Diese Arbeit hat das Maß von 425 Wtz. über dem Schilde nicht übersteigen.

Die Beschlüsse der heutigen Anwaltskammer gegen den Numerus clausus. In einer kürzlich in Frankfurt a. M. abgehaltenen Versammlung der Vereinigung der Rechtsanwälte der Anwaltskammer wurde über einen von der Rechtsanwaltsschaft in Halle a. S. ausgehenden Antrag, daß die Zahl der zum juristischen Vorbereitungsjahre zugelassenen Anwärter nach dem Verhältnisse der Richter, Staatsanwälte und Rechtsanwälte der Rechtsprechung des erlaubungsämterlichen Abganges durch die Zulassungsverordnung festgesetzt werde, verhandelt. Dem Berichterstatter, Justizrat W. E. S. der Halle a. S., der die Annahme des Antrages befürwortete, trat Justizrat Dr. Ernst Seinhilf-Berlin entgegen, indem er ausführt, daß dieser Antrag die Einführung des Numerus clausus bedeute. Sein Vorschlag, die Zulassungsfähigkeit eines Unterrichtens des Antrages abzurufen wurde mit allen gegen eine Stimme angenommen. Die Verjüngung des Besatzes jedoch noch mit der bevorstehenden gesetzlichen Regelung der Rechtsverhältnisse der Bureauangestellten der Rechtsanwaltschaft und Notare. Die Vereinigung empfiehlt, den Beschlüssen der Anwaltskammer Beschlüsse nach gesetzlicher Regelung der Beziehungen der Anwaltschaft zu den Rechtsanwaltskammern aussetzen, jedoch die rechtsgewöhnliche Aufstellung eines Geldeinsatzes für Anwaltschaft der Rechtsanwaltschaft zu bekräftigen. Die Reichs-Zulassungsverordnung soll erucht werden, mit Rücksicht auf die Bedeutung der Frage für die Anwaltschaft vor der Einbringung einer Gesetzesvorlage die Anhörung der Vorstände der Anwaltskammern zu veranlassen.

Für die Kaufmanns-Erholungsheime. Anlässlich seines 25jährigen Geschäftsjubiläum errichtete Kommerzienrat Leopold Dastler in Halle a. M. in Anbetracht der Deutschen Gesellschaft für Kaufmanns-Erholungsheime (Ferienheime für Handel und Industrie) zugunsten der Angestellten seiner Firma eine Stiftung von 5000 Mk. Ferner traten in letzter Zeit u. a. nachstehende Firmen und Personen der Gesellschaft mit einem Betrage von 1000 Mk. bei: Conrad Tad A.-G., Burg bei Magdeburg; Bachmann & Labenz A.-G., Chemnitz; C. Haasold jun. C. m. b. H., Chemnitz; August Hilbig, Chemnitz; C. S. Weisbach Maschinenfabrik, Chemnitz; Kübler & Nietzhammer Papierfabrik, Kriebitzsch.

Submission. Die Arbeiten und Lieferungen zur Anlage der zentralen Rauchgasführung im Lokomotivschuppen auf Bahnhof Corbeia, bestehend aus Los I: Ausführung eines 54 Meter hohen Schornsteins; Los II: Ausführung der Rauchkanäle; Los III: Lieferung und Einbau der Rauchgasführer, sind getrennt oder zusammen von der königlichen Eisenbahn-Bauabteilung in Merseburg vergeben worden. Es gingen folgende Angebote ein: S. Clasen-Bromberg (Los III) 1513 Mark. Fern. Köhler-Breslau (III) 1800 Mk. G. Richter-Chemnitz (I) 4280,50 Mk., (II) 2500,25 Mk. Köhler und Jaffe-Sangerhausen (III) 1800 Mk. Delschäger & Schützmann-Bitterfeld (I) 4300,00 Mk., (II) 2820,00 Mk., (III) 2820,00 Mk. Albert Klappath-Gleiwitz (I) 5329,27 Mk., (II) 2820,00 Mk. Otto Pabel-München (I) 1968 Mk. Acoulus-Werke-Bitterfeld (II) 1948,20 Mk. Paul Sacke-Gera (I) 3962,78 Mk., (II) 1512,33 Mk. Landberger Maschinenfabrik-Landberg (II) 2100 Mk. Heinrich Müller & Co.-Bielefeld (I) 5035,30 Mk., (II) 2806,18 Mk. Rheinische Schornstein- und Drahtbau-Gesellschaft-Frankenthal (I) 4617,52 Mk., (II) 2815,20 Mk. Racomic-Osnabrück (III) 2400 Mk. Ingenieurbureau Nalt-Saarbrücken (I) 4020,50 Mk. Sulz & Schröder-Hannover (I) 3666,40 Mk., (II) 1955,13 Mk., (III) 1860 Mk. Schubert & Graf-Berlin (I) 4101,64 Mk., (II) 1767,36 Mk., (III) 2400 Mk. Delschäger-Leipzig (I) 4413,89 Mk., (II) 2721,95 Mk., (III) 3160 Mk. Louis Fraas & Co.-Gera (I) 4917,99 Mk., (II) 1988,22 Mk. Johann Rudloff-Chemnitz 3331,33 Mk. Somack & Lubwig-Magdeburg (I) 4066,77 Mk., (II) 1605 Mk. Paul Beder-Kaßberg (II) 1615,85 Mk. Georg Müller-Dresden (I) 4468,77 Mk. Georg Schmidt-Werkeberg (II) 2164,00 Mk. Drenig & Redert-Leipzig-Rindener (I) 4557,10 Mk., (II) 1739,35 Mk., (III, Teilangebot) 270 Mk.

Bei der Submission für Lieferung und Aufstellung der Eisenkonstruktion für das Dach der neuen Reichsämter sowie für die Kraftaufhebung in der Hauptwerkstatt Corbeia, zusammen etwa 80 Lotten, wurden folgende Angebote gemacht: Dresdner Eisenbau, Radebeul Los 1 13 883,00; Los 2 5472,50 Mk., Albert u. Weidie, Halpe (Zulassungsbetrag) 4200, 5225 Mk., Gebr. Gläser, Tischendorf 14 850,60, 5040 Mark, Köhler u. Jaffe, Jan-Zangenhausen 13 074, 5940 Mk., Brest u. Co., Berlin 14 187,60, 6572,50 Mk., Steffens u. Möte, Berlin-Tempelhof 14 298, 5985 Mk., Witt-Gel. Landshammer 14 061, 6050 Mk., Ernst Pfeffer, Gilsperleben-Erurt 11 550, 5225 Mk., Karl Schlege, Leipzig-Paumsdorf 13 602, 6050 Mk., Braß u. Hertzelt, Berlin-Marlenehe 13 311, 5912,50 Mk., Gebr. Storp, Eisen a. Ruhr 13 694, 5912,50 Mk., Heim. Behrend, Dortmund 11 607, 5820 Mk., Heim. Lehmann u. Co., Berlin-Reinholdsdorf 13 887, 6050 Mk., A. Dresdenmüller, Berlin-Tempelhof 13 801,50, 6228,75 Mk., D. Strick, Berlin-Lichtenberg 13 261, 6393,75 Mk., S. Gollnig, Berlin-Reinholdsdorf 14 778, 6050 Mk., Bitterfelder Verwaltung Königshütte 1 Oberstellen 12 537, 5940 Mk., S. E. Gert, Queblitzburg 12 708,20 5555 Mk., A. G. Delschäger, Berlin

Verband der Konsumvereine der Provinz Sachsen und der angrenzenden Provinzen und Staaten. Am zweiten Tage begannen die Verhandlungen bereits in aller Fröhe; auch diesmal war der Saal im Hotel „Kaiserhof“ gefüllt. Die Verhandlung, in Einmache mit 5002,63 Mk. und in Ausgabe mit 5127,42 Mk. abschließend, wurde auf Antrag der Brüder entlassen. Der Voranschlag für 1914/15 wurde nach den Vorlesungen des Ausschusses festgestellt. Die Wahl des Vorstandes und seiner Stellvertreter lenkte sich durch Zufall auf die Herren Ernst (Wiederach), Rechnungsrat und E. L. H. Halle und Baumgarten (Schiffahrt) an. Die Verhandlungskommision 1915 findet in Sonneberg statt. Man erwartet von den Vereinen eine entsprechende Beteiligung, zumal Sonneberg mit seiner Industrie Interessantes bietet. Der Allgemeine Genossenschaftstag in Mainz soll befristet werden. Bestimmt wurden außer Geflogenheit gemäß 6 Vereine, die einen Vertreter auf Kosten der Verbandstage zu der großen Tagung zu entsenden haben. Herr Amaltheus (Reuter) in Berlin gab die Grundzüge für die Ausführung einer wissenschaftlichen Revision des Aufsichtsrates bekannt. Er wies auf die Wichtigkeit einer Revision hin, die Verantwortung, die damit übernommen wird, und den Regressanspruch, den man erheben kann. Die Revision ist eine wichtige Revision, die dem betriebl. Betrieb geföhrt hat. Eine Reihe von Prozessen schweben. Die Verwaltungsgänge der Vereine tun gut, sich zu informieren. Es werden Sonderabdrücke einer beachtenswerten Abhandlung im Verbandsgang hergestellt; diese sind gegen ein Billetts zu beziehen und an die Aufsichtsratsmitglieder um zu verteilen. Ueber den Allgemeinen Genossenschaftstag vom 20. bis 22. August 1913 in Polen berichtete der Verbandsdirektor kurz, da ein ausführlicher Bericht bereits im Verbandsgang erschienen war. Er knüpfte daran die Bitte, daß solche Tagungen, wenn sie lehrreich, besser befristet werden möchten. Es waren 760 Teilnehmer in Polen, viel zu wenig angeführt der großen Zahl der Verbandsmitglieder. Der Verbandsdirektor ging ferner den Ursachen der Mißerfolge bei den Konsumvereinen nach und behandelte ferner das Thema: „Die Markteingliederung der Lagerhäuser“. Beide Punkte haben für die Öffentlichkeit kein besonderes Interesse. Die Aussprache war eine ausgiebige. Danach wurde der Verbandstag geschlossen.

Das „Totenopferschiffen“-Konzert in der Saalhofbräckerie hatte am Montagabend den großen Erfolg bis auf den letzten Pfennig geföhrt und das Publikum kam voll und ganz auf seine Kosten. Denn die Totenopferschiffen verfügen nicht nur über ein feines gedultes Orchester, sondern sie wußten auch den Abend durch viele Solovorträge sehr abwechslungsreich zu gestalten. Herr Musikmeister Meier hatte ein ausserordentliches Programm zusammengestellt, mit dem er sich föhnen liess die Gönne des Publikums ererbte. Einzelne Stücke föhnen liess die Gönne des Publikums ererbte. Einzelne Stücke föhnen liess die Gönne des Publikums ererbte. Einzelne Stücke föhnen liess die Gönne des Publikums ererbte.

Das diesjährige große Königliche der alten Galtischen Schützenvereine findet am Sonntag, den 28. und Montag, den 29. Juli, auf dem Schießplatz im „Heidepark“ nach altem Brauche statt. Das Frühstück und die Parade geht am Montag vormittag in den Anlagen des „Heideparks“ vor sich. Am Montag nachmittag wird Montag nachmittag gezogen und beschossen. Danach Proklamierung des Königs und Einzug. Donnerstag darauf findet Königsmahl und Ball beim Kamerad Meymann in der „Kaiser-Wilhelms-Halle“ statt. Befreudete Gilden haben Einladung ererhalten.

Theater, Konzerte und Vorträge. Italia-Theater. Der heutigen Wiederholung des so lehrföhlig aufgenommenen dramatisierten Biemerleis-Romans „Teufelsberg“ folgt morgen Mittwoch die vorläufig letzte Aufführung des lustigen Schwanks „Die spanische Affäre“ der kaum noch öfter zur Darstellung gelangen wird, da die bis 2. August noch zu erledigenden Neueinübungen der Direktion nicht gestatten, die schon gegebenen Stücke weiterhin häufig auf dem Spielplan zu legen.

Prof. Hans Winderstein, der in unserer Stadt seit einer langen Reihe von Jahren ausser bester Bekanntheit Leiter der „Sphärischen Konzerte“, konnte als Gastdirigent für 2 Konzerte des Stadttheater-Orchesters im Zoologischen Garten und im Bad Wittkind gewonnen werden. Die Konzerte finden abends am Dienstag, den 21. (Zoologischer Garten) und Mittwoch, den 22. Juli (Bad Wittkind), statt.

Bad Wittkind. Morgen, Mittwoch, abends 8 Uhr, findet Kurkonzert vom Orchester unserer 7ter unter Leitung des Kap. Obermusikleiters C. Steuer statt. Das Programm bringt diesmal ausschließliche Werte der Operettenliteratur. Donerstage sind gültig.

Galtisches Wäldchen. Für morgen nachmittag ist großes Gartenkonzert des Hochland-Orchesters vorgesehen. Nebenst ist auch des Vereins „Concordia“. — Siehe Inserat.

Table with 2 columns: Item and Price. Items include Bier, Wein, Obst, etc. Prices range from 0.10 to 1.00.

Bäder und Kurorte. Bad Celler. Die Schwaberschlucht unseres Kurortes hat am 10. Juli, also früher, wie sonst und noch vor Beginn der jährlichen Sommerferien, die 10 000 Bädergäste.

Letzte Depeschen.

Ein Sob der deutschen Presse. Wien, 14. Juli.

Das „Fremdenblatt“ erinnert an die Rundgebungen des Abjehens und die jährliche Berurteilung, welche das Serawojewitz Attentat in der gesamten geföhnten Welt hervorgeufen hat und betont, daß die allgemeine Trauer des In- und Auslandes ein Trost für die Monarchie und den Serföhrt derjenigen gemein sei. Das Blatt schreibt dann: Ganz besonders Eindringlich mußte aber in Serawojewitz die Entscheidungsmacht zeigen, mit der sich die Defensivität des Serawojewitz und verbündeten Deutschen Reiches an unsere Seite stellte. Die deutsche Presse erlangte nicht, mit aller Klarheit auf die Bedeutung der Morbidat in Serawojewitz hinzuweisen und die grundlegenden Momente politischer und allgemein menschlicher Moral aufzuzeigen. In der gesamten Presse des Deutschen Reiches gibt sich die gleiche Auffassung in einem Appell an die europäische Kulturgemeinschaft und in der Einmütigkeit des Urteils kund, zugleich gibt die deutsche Presse auch dem Befehlen der treuen Freundschaft zur Botschaftermonarchie herbeden Ausdruck.

Der Prozeß gegen Bischofswedel. Berlin, 14. Juli.

Der Prozeß gegen den Bischofswedel Walter Kohl vom 1. Westpreussischen Infanterieregiment Nr. 17 wegen Verrats militärischer Geheimnisse an fremde Mächte, insbesondere an Rußland, begann heute vor dem Kriegserichter der Berliner Kommandantur. Nach Anruf der Sachverständigen und der Zeugen wurde auf Antrag des Vertreters der Anklage, Kriegserichter Dr. Goerens, die Öffentlichkeit wegen Geföhrtung der Staatsicherheit während der ganzen Dauer der Verhandlung ausgeschlossen. — Die von einem Blatt angeführte Behauptung, der Bischofswedel Kohl sei Schreiber im Kriegsministerium gewesen, entspricht, wie das Wolffsche Telegrammbureau von zuverlässiger Seite erfährt, nicht den Tatsachen. Kohl war vielmehr Schreiber bei der 1. Ingenieurinspektion.

Neue Waffen und Mannschaften. Durango, 14. Juli.

Nach dem General D e v e r aus Galona über die dortige Lage hierher gelangten Nachrichten ist die albanische Regierung gestern abend den Dampfer „Perzogeina“ borthin entandt, um Waffen und Mannschaften an Bord zu nehmen.

Suerta schiff sich ein. Meglio, 14. Juli.

Nach hier umlaufenden Gerüchten nimmt man an, daß Suerta heute nach Veracruz abreihen wird, um sich auf dem Dampfer „Spana“ einzuschiffen. Es befinden sich bereits mehrere Beamte Suertas an Bord der „Spana“.

Das Urteil im Loffler Marinebestechungsprozeß. Tokio, 14. Juni.

Die Angeklagten in dem Marinebestechungsprozeß wurden zu folgenden Strafen verurteilt: Pooley zu zwei Jahren Gefängnis und einer unerheblichen Geldstrafe, Hermann zu einem Jahr, Lombel zu 10 Monaten und Kaga zu vier Monaten Gefängnis. Die Strafvollstreckung wurde für sämtliche Verurteilten außer für Pooley auf drei Jahre hinausgeschoben.

Schwerer Automobilunfall. Aus Prenzlau, 14. Juli.

wird gemeldet: heute früh, kurz nach 4 Uhr, ereignete sich auf der Chaussee zwischen den Dörfern Dauer und Görs ein schwerer Automobilunfall. Das Auto der Berliner Zeitungsfirma Rudolf Wölfe, das täglich die Wälder des Berges nach den Wäldern befährt, fuhr mit voller Geschwindigkeit gegen einen Baum und wurde vollständig zertrümmert. Der Chauffeur war sofort tot. Ueber die Ursache des Unfalls ließ sich bisher nichts ermitteln.

Ein zuföhiger Selbstmörder Maharamischi verhaftet. Aus Paris, 14. Juli.

wird gemeldet: Die Blätter zufolge wurde heute nach im Vorort Anvers ein Kuffe festgenommen, der im Besitze steht, ein Selbstmörder bei St. Etienne verhafteten Benoitin Maharamischi zu sein.

Ein edler Wohlthäter gestorben. Aus Utsch (Böhmen), 14. Juli.

wird gemeldet: Der Ehrenbürger der Stadt Utsch, Gustav Geibel, ist am Herzhag gestorben. Der Verstorbenen, der ein großer Wohlthäter war, hat der Stadt in seinem Testament 6 Millionen Kronen vermacht, ferner ausgedehnte Wälder und verheißene Hüter, die nach dem Tode der jetzigen Besitzer an die Stadt fallen. Geibel hatte bereits vor 2 Jahren der Stadt 2 Millionen Kronen vermacht. Außerdem hat er 200 000 Kronen für eine Lungenheilstätte gestiftet.

Der frühere Bürgermeister von Brüssel t Aus Brüssel, 14. Juli.

wird gemeldet: Der frühere Bürgermeister der Stadt Brüssel, Charles Pils, ist im Alter von 77 Jahren an einem Herzschlag gestorben.

Die Hegerin Delaroc abgestürzt. Aus Reims, 14. Juli.

wird gemeldet: Die bekannte Hegerin Baronin Delaroc ist in Folge Abstrus ihres Apparates schwer verletzt worden. Sie hatte bereits vor einigen Jahren durch einen Flugzeugabsturz lebensgefährliche Verletzungen erlitten.

Beim Radfahren überfahren. Aus Mailand, 14. Juli.

wird gemeldet: Bei einem Steterrnen über 100 Kilometer wurde der bekannte Rennfahrer Brunini von einer Schrittmaschine überfahren und mit einer Gehirnerschütterung und schweren inneren Verletzungen ins Spital gebracht.

Diamantendiebstahl. Aus Antwerpen, 14. Juli.

wird gemeldet: Einem Diamantenhändler wurden auf der Fahrt vom Antwerpen nach Antwerpen für 200 000 Mk. Diamanten gestohlen.

Kunst und Wissenschaft.

Am 6. Geburtstage des Medizinischen Reichers Kitzner, der heute, Dienstag, geföhrt wird, heißt die „Boff. Zig.“ die Verdienste hervor, die er sich durch die Durchführung der Seuchengegengung erworben hat.

Hallischer Witterungsbericht.

Table with 2 columns: Date and Weather/Temp. Data for 13. Juli and 14. Juli.

Mitteldutsche Privat-Bank, A.G.

Filiale Halle a. S. Poststrasse 12. Telefon 1382, 1383, 1692.

Ausführung säm. bankgeschäftl. Transaktionen.

Kursbericht der Vereinigung Hallischer Bankfirmen

Halle a. S., 14. Juli.

Large table with columns: Name, Dividende, Zinsen, Kursnotiz. Lists various banks and their financial data.

Vertical text on the right edge of the page, partially cut off.



Handel und Industrie.

Aktion-Maschinenfabrik Kyffhäuserhütte (vorm. Paul Reuss) in Artern. Wie erinnerlich war in der Hauptversammlung dieser Gesellschaft vom 26. Juni 1914...

Die Fraise werden sich... Leipzig Produkturbörse. Lokopresse vom 14. Juli, mittags 1 Uhr. Die Fraise werden sich...

und Elektrizitäts-Aktienmärkte, hielten sich die Kursabschwüchungen im Rahmen von 1-2 Proz. Im weiteren Verlaufe erwies sich die Börse als ziemlich widerstandsfähig...

Friedmann & Weinstock, Bankhaus Leipzig Str. 12.

Berliner Börse vom 14. Juli 1914. Amsterdam kurs... Wechsell... Griechisch Monopol... Bank-Aktien...

Bankhaus Leipzig Str. 12. Bank-Aktien... Industrie-Aktien... Leipziger Börse vom 14. Juli 1914. Sächsische Bente... Aktien...

Schluss-Kurse. 14 Juli 1914, nachmittags 3 Uhr. Oester. Credit... Ungarische Kronen... Vorwerker Portl.-Z... Wasserstand der Saale...

